

Entwicklung macht virtuellen Spaziergang über den Hochschulcampus möglich

Studentin entwickelt erste 3D-Gebäude von Reutlingen für Google Earth



Sonya Cholakova sitzt mitten in der von ihr realisierten virtuellen Darstellung des Campus.
FOTO: PR

REUTLINGEN. Mit der kompletten Darstellung der Hochschule Reutlingen in 3D sind erstmals auch Gebäude der Stadt Reutlingen im Internetprogramm Google Earth virtuell zu erleben. Realisiert wurde die aufwendige Computersimulation von Sonya Cholakova im Rahmen ihrer Bachelorarbeit beim Studiengang Medien- und Kommunikationsinformatik der Hochschule Reutlingen. Bisher waren bei Google Earth nur Satellitenbilder von Reutlingen zu sehen. Mit den 3D-Animationen kann der Nutzer nun quasi auf Augenhöhe über den Campus der Hochschule wandern.

Hinter den bei Google Earth zu sehenden virtuellen Gebäuden der Hochschule Reutlingen steckt eine dreimonatige Recherche und Programmierarbeit. Um alle 18 Gebäude im Computer virtuell erstehen zu lassen, musste Sonya Cholakova zunächst sämtliche Gebäude aus allen Perspektiven fotografieren. Die Fotos dienten dann als Grundlage für die Modellierung der Modelle im Computer. Sämtliche Details der Gebäude mussten dabei akribisch erfasst werden. Angefangen von kleinen Fenstervorsprüngen über Spiegelungen im Glas bis hin zur exakten Farbe der Gebäude. Das größte Problem war für Sony Cholakova die Umsetzung hin zu einem dreidimensionalen Modell, das aus jeder Perspektive aus stimmt. „Man braucht schon eine gute Vorstellungskraft, wenn man etwas dreidimensional erstellen wird. Wie etwa sehen die Flächen, Kanten, Biegungen aus einer anderen Perspektive aus. Stimmen dann immer noch die Maßstäbe oder verschiebt sich etwas.“

Nach drei Monaten war schließlich alles fertig und konnte bei Google Earth eingestellt werden. Die Vorteile liegen der dreidimensionalen Darstellung liegen für Sonya Cholakova eindeutig auf der Hand. „Wir erleben ja unsere Welt nicht, wie bei Google Earth, aus der Vogelperspektive, sondern betrachten Dinge auf Augenhöhe. Mit den 3-D Modellen der Hochschule ist dieses nun möglich. Wer zum Beispiel das erste Mal zur Hochschule kommt, kann sich die Gebäude im Internet genau anschauen und findet sich dann auf Anhieb auch vor Ort zurecht“, so die Studentin. Und genau diesen Vorteil sieht auch die betreuende Professorin, Prof. Dr. Gabriela Tullius: „Die aufwändig Arbeit zeigt das Informationspotential von 3D Visualisierungen. Weltweit kann man sich nun den Campus der Hochschule Reutlingen anschauen und virtuell die Gebäude von außen erkunden. Dies ist zum Beispiel für unsere zahlenreichen internationalen Studenten ein großer Vorteil.“ Und auf diesen Weg schreitet die Fakultät weiter voran. Derzeit wird an der Fakultät schon der nächste Schritt geplant. Mit ihm sollen Internetnutzer die Gebäude auch virtuell betreten können. (pr)